

25. September 2017

Gepflegt von Kopf bis Fuß? Wahrnehmung und Körperhygiene bei FASD

Expertensprechstunde mit Susanne Falke, Erziehungsstellenberaterin im Fachzentrum für Pflegekinder mit FASD Köln und Autorin eines pädagogisch-therapeutischen Fachbuches bei FASD

1. Junge Frau lebt in einer Einrichtung. Sie weigert sich, duschen zu gehen, obwohl eine Betreuerin sie auf ihren unangenehmen Geruch angesprochen hat.
Eigentlich ist es ihr meistens wichtig, gut auszusehen und sich „nett“ zu machen.

Was könnte der Grund für die Verweigerung sein?

- Dusche nicht sauber
- Es riecht schlecht im Raum
- Es ist ungemütlich
- Zu kalt, zu warm, zu feucht

Menschen mit FASD haben häufig eine sehr schlechte Wahrnehmung und nehmen dadurch andere Reize viel stärker wahr und wichtig als wir das tun!

Gleichzeitig haben sie wenig Möglichkeiten, die Situation zu ändern, weil ihnen die Handlungsstrategien fehlen, z.B.:

- Den Raum lüften
- Die Heizung anstellen
- Duftöl aufstellen
- Schöne Handtücher benutzen

Hat sie vielleicht vergessen, was sie beim Duschen tun soll?

- Wo lege ich meine Anzihsachen ab
- Wo lege ich das Handtuch hin
- Wo stelle ich Duschzeug und Shampoo ab und kann es trotzdem erreichen

Ist sie evtl. mit anderen Dingen überfordert?

- Ist sie müde
- Hat sie Streit mit anderen Mitbewohnern
- Hat sie PMS oder ihre Periode

2. Junge mit FASD, 10 Jahre, nässt immer noch nachts ein. Es gibt nur kurze Zeiten, wo es nicht passiert. Er möchte weder Windelhosen tragen, noch am späten Abend einmal auf die Toilette gehen. Ist sehr lustlos, wenn es um Dinge der Körperpflege geht.

Es kann ein Problem der Wahrnehmung bzw. der Wahrnehmungsverarbeitung sein, dass er nicht spürt, dass er muss oder nicht rechtzeitig wach wird.

Hilfen:

- das Bett umrüsten:
- klare Reize schaffen durch eine harte Matratze
- Begrenzung durch Seitenschläferkissen (Stillkissen) und mit Sand gefüllte Kissen, Sanddecke und Betthimmel schaffen
- Große Legoplatte zur Förderung der inneren Wahrnehmung unter das Bettlaken legen

Die Problematik des Einnässens tritt häufig auf, wenn der Ablauf im Alltag ein anderer ist, Wochenende, Ferien.

- Sicherheit geben durch einen Tagesrythmus
- Struktur vorgeben
- Tages- oder Wochenplan mit dem Kind erstellen auch in den Ferien

Ist oft antriebsarm, Dinge wie waschen, Zähne putzen und Toilettengang zu erledigen

- Sich auf die vorrangigen Dinge beschränken, hier das Zähne putzen. Diese mit dem Kind zusammen erledigen. Dinge, die nicht so wichtig sind, weglassen.
- Dinge, die das Kind gerne tut, unterstützen, fördern und loben, hier baden, wenn es gewünscht ist, auch jeden Tag!

Von anderen Betreuern, wie z. B. Lehrern, Unterstützung und Hilfe einfordern, z. B. bei Klassenfahrten die Unterstützung der Kinder

- Aufforderung zur Toilette zu gehen
- Ermutigung, die Windelhose zu nutzen
- Zähne putzen unterstützen

3. Ein 6-jähriger Junge reagiert mit Panik und Geschrei beim Duschen. Er ist kaum noch zur Körperwäsche zu motivieren.

Auch hier ist es häufig ein Problem der Wahrnehmungsverarbeitung. Der Duschstrahl kann diffuse Reize auslösen, die von Kindern/Jugendlichen mit FASD als sehr unangenehm erlebt werden.

- Häufig lässt sich der Wasserstrahl am Duschkopf regulieren oder verstellen
- Regenduschen sind unklare Reize und daher eher unangenehm
- Mit dem Kind zusammen verschiedene Wasserstrahl-Möglichkeiten ausprobieren und das Kind den passenden Strahl aussuchen lassen.
- Baden, unter Umständen auch mit Taucherbrille, als Alternative.